

**Zeit, nach Bern zu gehen** Seebären und Freizeitkapitäne treffen sich an der SuisseNautic in den BEA-Hallen. **Seite 4**

**Zeit, an Bord zu gehen** Im Wassersport wird heute um Sekunden gekämpft. Dafür gibts besondere Uhren. **Seite 16**

# Special Yachting

## Schweizer KMU untervertreten

Im Gegensatz zu den Global Players scheinen kleine und mittlere Unternehmen aus der Schweiz nicht in grosser Zahl von der Sogwirkung des Grossanlasses profitieren zu wollen. Das beobachtet Peter Meierhofer vom Marketingberatungsunternehmen Netmarketing. Er wirkt von Valencia aus und beobachtet die Vorgänge aus unmittelbarer Distanz. Seine Website [www.valencia-for-business-people.com](http://www.valencia-for-business-people.com) versteht sich als Marketing- und PR-Plattform für Schweizer KMU, die sich im Umfeld des Cups präsentieren möchten. «Wenn wir beobachten, wie dankbar die Valencianer den Schweizern für die Vergabe des Cups sind, erstaunt es, dass sich nicht mehr KMU engagieren. Doch es liegt vielleicht auch daran, dass die Veranstalter wenig Interesse daran haben, mittelständische Unternehmen an Sponsoringaktivitäten zu beteiligen», sagt Meierhofer.

Positiv in Erscheinung tritt das Lyceum Alpinum Zuoz. Wohl wissend, dass schon der spanische König Juan Carlos in der Schweiz

## König Juan Carlos schwärmt von der Schweiz – das will eine Privatschule nutzen.

die Schulbank drückte, hat sich das renommierte Internat zum Ziel gesetzt, junge Spanier für ihre internationale Matura in die Schweizer Berge zu bringen. Das Lyceum ist präsent auf Meierhofers Plattform, in lokalen valencianischen Zeitungen und führt diverse Events mit spanischen Eltern durch. Mit Erfolg: Bereits konnte man mehrere Schülerinnen und Schüler aus Valencia und dem übrigen Spanien akquirieren.

Die spanische Wirtschaft läuft auf Hochtouren. Tourismus- und Bauindustrie haben sich geradezu stürmisch entwickelt. Spanien ist längst zu einem attraktiven Investitionsstandort geworden. Diese Entwicklung wird durch den Segelwettbewerb nun noch beschleunigt.

«Der grosse Sog wird von April bis mindestens Juli anhalten», prognostiziert Meierhofer.